

David Maljkovic

19. September – 16. November 2008

Den inhaltlichen Ausgangspunkt der Arbeiten von David Maljkovic (*1973 in Rijeka, lebt in Zagreb) bilden Monumente der 1960er und 70er Jahre Kroatiens, die in ihrer Blütezeit als Symbole des Aufbruchs, vielfältiger Utopien oder für Änderungen standen. Diesen Symbolen nähert er sich der Künstler zunächst in Recherchen, dann in Collagen, Zeichnungen, Filmen und schließlich Installationen. Die Geschichte seines Landes wird jedoch nicht nur abgebildet, sondern vor allem mit der Gegenwart seiner eigenen Generation konfrontiert, welche wiederum von der Wandlung einer kommunistischen in eine kapitalistische Gesellschaft gezeichnet ist.

So werden in der Ausstellung im Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft zwei Videos gezeigt, die vor dem Italienischen Pavillon der ehemaligen Messe in Zagreb gedreht wurden. Dieser futuristische Repräsentations-Pavillon wurde von dem Architekten Giuseppe Sambito entworfen und 1961 fertig gestellt. In den 1950er bis 1970er Jahren fanden hier regelmäßig Länderschauen in diversen weiteren Ländervertretungen statt.

David Maljkovic inszeniert in dem Video „These Days“ (2005) festbetonierte Autos vor der „Architektur dieser optimistischen Nachkriegsphase“¹ der 60er Jahre, in denen junge Menschen wie (er-)wartend oder sich langweilend drapiert sind. Die absurden Dialoge der jungen Menschen, die dem Englischlehrbuch „Easy English“ entnommen sind, kreisen umher und die Szenerie ist geprägt von einem Aufbrechen-Wollen, das nie gelingt. Die zweite Videoarbeit „Lost Memories from These Days“ (2006) spielt ebenso vor dem Pavillon und auch hier stehen Autos in dem Gebäude. Doch hat der Künstler in diesem Fall Modells gecastet, die normaler Weise in herkömmlichen Messesituationen brandneue Autos flankieren. Bezeichnend ist auch hier eine bewusste Stagnation, die Unmöglichkeit der Bewegung der jungen Frauen, die durch laszive Gesten erkennbar von Hitze gezeichnet sind und sich letztendlich vielleicht vor allem um sich selbst drehen.

In Zeichnungen und Collagen entwickelt David Maljkovic zum einen die Entstehung der Filmdramaturgie, zum anderen schält er hierin weitere symbolische Aspekte der Geschichte und Erinnerung heraus. Für die Ausstellung in Nürnberg hat er 25 Collagen ausgewählt, die auf einer für die Räume entwickelten raumgreifenden Displaystruktur präsentiert werden. Zusammengesetzt sind diese aus Material wie Anzeigen und Berichten aus den Messekatalogen des Pavillons während dessen Blütezeit als Symbole des brodelnden Wettbewerbs. Diese Ausschnitte werden mit Fotografien neueren Datums (wiederum erkennbar an den Autos) verbunden, so dass auch hier eine zeitliche Schleife aus dem Blick der Gegenwart heraus generiert wird. Durch feine und gezielte Kompositionen bestechen die Collagen ebenso wie die Videos durch eine poetische Dynamik, formal präzise inszenierte Kompositionen und eine sehr genaue Setzung.

David Maljkovic studierte zunächst in Zagreb Malerei. Seit seinem Studium an der Rijksakademie in Amsterdam (bis 2004) nahm er an zahlreichen internationalen Ausstellungen teil. So hatte er bereits wichtige Einzelausstellungen im van Abbemuseum in Eindhoven, im Musée des Beaux Arts in Bordeaux, im P.S.1 in New York oder im Kunstverein in Hamburg und nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen wie u.a. der Istanbul Biennale, im Centre Georges Pompidou in Paris oder der letzten Berlin Biennale teil. Der Künstler wird von den Galerien Annet Gelink in Amsterdam, von Carlier Gebauer in Berlin und von Metro Pictures in New York vertreten.

Wir danken für die Unterstützung der Ausstellung:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



& den ständigen Partnern des Kunstvereins



Kressengartenstraße 2, D-90402 Nürnberg
T +49 (0)911 24 15 62, F +49 (0)911 24 15 63
mail@kunstvereinnuernberg.de, www.kunstvereinnuernberg.de

¹ David Maljkovic im Interview mit Natasa Ilic, in der Monographie zum Künstler „Almost Here“, Hg. Yilmaz Dziewior, Kunstverein in Hamburg. Erschienen im Dumont Verlag, 2007